

übergebene neue größere Fabrik des Herrn Stollwerck vermag die einlaufenden Anfragen nicht zu bewältigen, und sieht dieselbe im Bezirke, ein großes Übelshaus zu eröffnen wozu bereits die neueren und vorzüglichsten in der pariser Ausstellung befindlichen Maschinen acquirirt sind.

(Stuttgarter Zeitung, 10. Juli Nr. 189.)

Stuttgart, 16. Juli. Gestern Nachmittag um 2 Uhr war die rothe Straße in großer Aufregung, weil der dort wohnende Conditor Fricke einen Mordversuch auf seine Frau gemacht hatte. Er befahl ihr, um den Mord ausführen zu können, Spiritus im Keller zu holen, welcher von der Wohnstube aus durch eine Falltür erreicht wird. Er selbst ging mit und unten angekommen, erklärte er der armen Frau, ihr Kindlein sei gekommen und schlug sie mit einem eßernen Gewicht dergestalt auf den Kopf, daß der Schädel zersprang. Sie schrie um Hilfe und wehrte sich auch handgreiflich ihres Lebens. Als sie zusammengesunken, sprang der Thäter die Kellerstufen herauf und zu gleicher Zeit hatte das Fahrten der Waggelkästen die Nachbarschaft begeleitet, welche aber eine verschlossene Türe fanden Fricke sammerte, seine Frau sei die Kellerstufen hinuntergesunken, fand aber keinen Glauben, da er von oben bis unten mit Blut bedeckt war, was sich bei seiner weißen Kleidung vollständig andünktet. Die arme Frau wurde herabgeholt und schlug nach einigen Belebungsbüchsen die Augen auf, erkannte ihren die Hände ringenden Mann und rief: „Schafft ihn weg, er bringt mich vollends um!“ Damit bestätigte sich der schon vorher rege gewordene Verdacht und die Polizei wurde geholt; welchen Mann, abschüttete. Derselbe, aus Niedersachsen gebürtig, war sonst einmal 9 Jahre in Amerika, seine Frau ist aus Besitzheim. (N. J.)

Mannheim, 10. Juli. Vor kurzem fanden zwischen Organen der preußischen Regierung und mehreren Tabakfabrikanten aus den alten und neuen Provinzen des Königreichs Besprechungen über die in Aussicht genommene Tabaksteuerung statt. Nach den amtlichen Mitteilungen, welche den Legislatoren hierbei gemacht wurden, beabsichtigen die Zollbehörden die Besteuerung des Tabaks in der Art ins Werk zu ziehen, daß der Eingangszoll auf Rohtabak von 4 auf 10 Thaler per Kastner, für fabrikirten Rauchtabak von 11 auf 15 Thl., für importirte Cigarren von 20 auf 25 Thlr. erhöht, der inländische Tabaktabak mit einer Produktionssteuer von 20 Thlr. für den preußischen Morgen belegt, ferner eine Fabrikations- und Kontrollsteuer von 15 Silbergroschen per Tausend Cigarren und zwei Drittel Silbergroschen per Pfund Rauchtabak (mit Einführung von Tempelbannordnungen für jedes Kistchen Cigarren und Absteplung jedes Paketts Rauchtabak) und entlastet von den Fabrikanten und Cigarettenhändlern bis zu dem Restaurateurs herab eine Concessionssteuer erhoben wird. (Mh. J.)

London, 12. Juli. Hier einige Einzelheiten über die Ankunft des Sultans auf englischem Boden: In Dover war der Landungsplatz sowohl als die ganze Strecke von diesem

nach dem Lord Warden Hotel in ein Blumenpattierter verwandelt, aus dessen Mitte heraus englische und portugiesische Flaggen ragten und läufig im Wind flatterten. Wer Dover aus eigener Anstrengung kennt weiß, welchen herrlichen Eindruck seine schneeweißen Alpenreiche, mit dem Shakespeare-Hause auf der einen und dem hoch oben gelegenen Castel auf der andern Seite, mit seinem riesigen weit in die See vorspringenden Wellenbrecher und den hohen grünbewachsenen Dämmen, die das Hafenpanorama abschließen, auf jeden knietiefen (knietiefen) Aufenthaltsort hervorbringen. Denkt man sich dazu viele Tausende von Menschen, die jeden Punkt rings um den Hafen besetzt halten, Militär in voller Parade mit Musketen, Blumen und bunten Flaggen, Geschützrohren von den Batterien des Castle's sowohl als von den vor dem Hafendamm liegenden Kriegsschiffen und über allem dem donkerlohen Himmel, so wird man sich die Phantasie vom gestrigen Tag so ziemlich vergehn lassen können. Die Dampfacht „Horizonte“, welche den Sultan über den Kanal brachte, war von zwei französischen und zwei englischen Fregatten escortirt, aber außer dieser Begleitung hatten sich vor dem Hafendamm hinuntergesunken, sand aber keinen Glauben, da er von oben bis unten mit Blut bedeckt war, was sich bei seiner weißen Kleidung vollständig andünktet. Die See war spiegelglatt; der Zug der Ebbe aber, gerade am Altenhafen, als die Horende, auf der Landungsstelle nahe es während daher etwas lange bis zu dem ihm angewiesenen Punkte festgemacht werden konnte. Nun war alles geschehen, so begab sich der Prinz v. Wales mit Herzog v. Cambridge, die Landungsbrücke hinab an Bord der Yacht, auf deren Deck der Sultan, welcher während der Niederfahrt unten im Salon geblieben war, nun erschien um ihnen entgegenzugehen. Da es gegen die Elte ist dem Sultan die Hand zu schütteln, begrüßten ihn die besten in Marschalluniform gekleideten Prinzen durch Entblösung des Hauptes, welchen Gruss der Sultan durch Berührung seines Geses mit der rechten Hand erwiderte. Nach dem Prinzen erklaerte der Oberkönig von Aegypten, der am frühen Morgen nach Dover gefahren war um dem Lehensherren seine Revenz zu machen, dann stiegen sie alle die Treppe hinauf und fuhren in bereitstehenden Hofwagen nach dem nur wenige hundert Schritte vom Landungsplatz gelegenen Hotel, das ebenfalls mit Blumen und Flaggen geschmückt war. Hier empfang der Sultan eine Arreste der Stadt Dover, die er in türkischer Sprache erwiderte und der Stadtdeputation durch seinen Dragoman übersetzen ließ; nachdem auch diese unvermeidliche Ceremonie vorüber war, wurde dem Sultan in dem ihm angewiesenen Gemach ein Dejeuner servirt, an welchem nur sein Sohn und seine Neffen teilnahmen. Die Begleiter des Sultans, die sämmtliche viel prächtiger gekleidet erschienen als ihr Gebleter, dessen Verwandte und Minister, stärkten ihren Leib im großen Speisesaal. Es war halb 1 Uhr als die Herrschaften sich auf die Eisenbahn begaben deren blumenverzierte Lokomotive sie in etwas über zwei Stunden nach London führte. Der Prinz von Wales und der Herzog v. Cambridge hasten im Staatswagen neben dem Sultan Platz genommen um ihm

### N a t h . s e l .

Friedlichen, gütlichen,

Hin und her

Über Land und Meer

Marschenden, tausenden

Menschenverkehr,

Des Wohltands mächtigen Hebel und Hort

Zeigt an mein sechsbuchstäbige Wort;

Nur eine halbe Elle länger,

Als eines Menschen Hand,

Es doch in Kreisen, bald weiter, bald enger,

Das ganz Erdengund umspannt —

Aber ein Stichelpaar

Hemmst es im Lauf,

Machst es friedbar,

Hebst es auf;

Die Lebensader

Ihm unterbindet's

Nur Lust an Hader

Und Zwist noch findet's.

Gartiges Wort, o wie

Zöbst du, und glänzt,

Wenn du der Harmonie

Meister uns nennst!

Aufstellung des Nathels in Nr. 50:  
M a g n e t — M a g n e t .

### Frankfurter Cours

vom 16. Juli 1867.

Pistolen 9 fl. 44—46 fr.

Prem. Friedrichsd. 9 fl. 57—58 fr.

Holl. 10 fl. St. 9 fl. 50—52 fr.

Dukaten 5 fl. 33—35 fr.

20 Grosstücke 9 fl. 28—29 fr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 52—56 fr.

Rufl. Imperiales 9 fl. 45—47 fr.

Pr. Cassensdräine 1 fl. 45—45½ fr.

Medaille 1 fl.

Rathaus abzuholen. Nach Verfluss dieser Zeit wird anderweitige Verfügung darüber getroffen werden.

Der 19. Juli 1867.

Schultheißenamt.  
Bühner.

Der Ausschuss des landw. Vereins hat in der heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, das das landwirtschaftl. Parokular-Fest am Bartholomäi-Feiertag den 24. Aug. l. J. in bisheriger Art und Weise abgehalten werden soll, wovon das landw. Publikum vorläufig in Kenntnis gesetzt wird.

Schorndorf, den 20. Juli 1867.

Der Ausschuss-Vorstand: Fats.

### Obst-Ausstellung.

Der Ausschuss des l. Vereins hat aus Anlaß des zu erwartenden reichen Obstangebotes beschlossen im Laufe des Spätsommers eine Ausstellung aller im hiesigen Bereich vorkommenden Obstsorten zu veranstalten.

Zweck der Ausstellung ist dem sich bießt interessirenden Publikum des In- und Auslandes ein schönes und wahres volständiges Bild des Obstbaues von Stadt und Amt Schorndorf zu geben. Die Besitzer von Obstgärten werden daher eingeladen von allen Seiten von Obst einzeln Exemplare an das zur Leitung der Ausstellung bestellte Comitee einzuführen. Die Ausstellungen sollten zwischen dem 21. und 25. Sept. gehalten, damit vom 26. bis 29. die Früchte nach der Ordnung der Gemeinden gehörig aufgestellt werden und die Ausstellung selbst am Samstag den 29. Sept. eröffnet werden kann, welche sodann bis zum Montag den 7. Okt. fortduern soll. Wenn möglich, soll auch eine Ausstellung von Hopfen, Trauben und andern Früchten mit dieser Obstausstellung verbunden werden.

Weitere Bekanntmachungen werden in Bälde folgen.

Schorndorf den 20. Juli 1867.

Der Vorstand d. landw. Vereins.  
Fats.

### Necklinsberg.

[Bau-Akkord.] Montag den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung einer Holzremise für die Schulmeisters-Wohnung in Necklinsberg im Kostenveranschlag von 197 fl. 38 fr. und zwpx:

Grab-Arbeit . . . . . 9 fl. —  
Maurer-Arbeit . . . . . 121 fl. 16 fr.  
Zimmer-Arbeit . . . . . 60 fl. 43 fr.  
Schlosser-Arbeit . . . . . 6 fl. 39 fr.

In dem Schulhause daselbst verankordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juli 1867.

Aus Auftrag:  
Oberamts-Werkmeister  
Dillenius.

### Aspergle.

### Haus- und Siegenschafts-Verkauf.

Auf Ableben des Adam Zehnder, Wittwer und Speisewirths dahier wird am

Donnerstag den 1. August d. J. Nachmittags 3 Uhr verkauft Unterzeichneter ein 3-eimiges in Eisen gebundens Ovalfass an den Meistbietenden.

### Privat-Anzeigen.

Um Jakobi Feiertag Nachmittags 3 Uhr verkauft Unterzeichneter ein 3-eimiges in Eisen gebundens Ovalfass an den Meistbietenden.

G. Steiger, Buchbinder.

### Schorndorf.

### Fässer-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Jakobi-Feiertag Nachmittags 2 Uhr im Aufstreiche 2 Fässer im Gehalt von je 4 Eimer, 2 Fässer im Gehalt von 24 Eimi und 16 Eimi und ein halbeimiges Fass. Die Fässer können jederzeit angesehen werden. Theodor Denk, Präc.

### Großbeppegh.

So der Herr will, feiern wir am 25. Juli d. J. (Jakobi-Feiertag) Nachm. 3 Uhr wieder das Jahrestest unserer Bildungsanstalt für Kleinkinderslegerinnen. Bei günstiger Witterung findet die Feier im Garten der Anstalt, bei ungünstiger in der Kirche statt. Wir laden herzlich dazu ein.

### Das Comité.

Meine obere Logis gegenwärtig von Kleidermacher Kraps bewohnt, wird bis Martini vacant und vermiethe ich solches wieder an eine anständige Familie.

### Karl Fr. Kiess

### Neue Straße.

Nächsten Montag den 29. Juli Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathaus im Aufstreiche verkauft:

2 Morgen Acker im Holzberg angeblümt,

2 " " Schlichter Weg, dto.

2 " " Wiesen im vordern Ramsbach, für die Thalbewohner geeignet und können mit Gemeinderath Fischer vorläufig Käufe abgeschlossen werden.

Ein kleines Logis mit oder ohne Möbel hat zu vermieten

### Rike Gabler.

Den Ertrag von  $\frac{1}{2}$  Morgen mit Dinkel angeblümt verkauft am Jakobi-Feiertag Nachmittags 1 Uhr bei der mittlern Remsbrücke

### G. Daimler.

### Schorndorf.

### Korsettweber-Gesuch.

25 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Korsetten-Geschäft der Herrn D. Rosenthal & Cie.

Georg Hüttemaier,  
Fabrikmeister.

Athen, 16. Juli. Offizielle Nachrichten aus Skandia, welche bis 10. Juli reichen, melden das gänzliche Scheitern der Anstrengungen der Türken durch den Hohlweg des Kalterats in Spacia einzudringen. (N. 3.)

**Die Frauenschlacht auf Yorkum.**

Geschichtliche Novelle  
von Ludwig Rose.

(Fortsetzung.)

Die Gefangenen guter Obhut überlassend, fuhr er in Begleitung von zwei Frauen nach dem Schiffe, und als er nach kurzer Zeit zurückkehrte, züngelten bereits leichte Flammen hier und da empor. Der Zug setzte sich nun in Bewegung. Wolf hatte noch kein Wort gesprochen, nur einmal wandte er sich um, seinem brennenden Schiffe einen Abschiedsblick zuwender, aber als man sich bereits dem Dorfe näherte, und als ein donnerähnlicher Knall verludete, daß die entzündete Pulverkammer das Schiff in die Luft hatte fliegen lassen, da brach er in furchtbare Verwünschungen aus.

Am Thurm empfing Gepke Teerling den gewichtigen Schlüssel wie einen Befehlsstab führend, die Kommanden, und auch die letzten Seeräuber wurden eingesperrt. Julia blieb zurück, während man Gepke den Zusammehang erklärte; sie trat zu Gepke, schmiegte sich an sie und sagte schmeichelnd: „Nimm Du mich mit Dir, Du bist die Herrin.“

„Meinetwegen,“ sagte Gepke, „kannst Du mit mir gehen und bei mir schlafen.“

Nachdem einige der alten Männer sich erhalten hatten, die Nacht über bei dem Thurm zu bleiben, obsondern ein Entrinnen aus demselben nicht möglich war, indem sein unteres Geschosshar keine Fensteröffnung besaß, zerstreute sich der ganze Haufen, müde und hungrig bei schon anbrechendem Abend nach Hause eilend, den Thurmwächtern aber die Zusendung von Lebensmitteln versprechend. Julia, die schweigend alles beobachtet hatte, folgte ihrer selbstgewählten Beschützerin.

### VII. Die Flucht der Seeräuber.

Während Gepke Teerling ihre „Maid“ (Dienstmagd) das Bich besorgen ließ, trug sie selbst Anstalten zu einem einfachen aber kräftigen Abendessen; die Fremde hockte zusammengekniet in einer Ecke und sah, obwohl sie so viel wie nicht davon verstand, dem Zuspruche und den Ermahnungen der guten Frau aufmerksam zu lauschen.

Da ihre Zuhörerin ihr auf jedem Schritt und Tritt mit ihren großen Augen folgte, so verlangte sie keine weitere Theilnahme. Als jedoch das Essen auf dem Tische stand und Gepke hinausging, um die Magd hereinzurufen

Den zweiten Schnitt hohen Klee von  $1\frac{1}{2}$ , Viertel in der Senchenhalde aus meiner Brunn'schen Pflegschäf verkauft nächsten Mittwoch Abend 5 Uhr auf dein Platz im Aufstreiche

Kaufmann Kiess.

Einen größeren Kunstherd mit 4 Häßen samt Kasseroll und Schalk hat billig zu verkaufen C. Schmidt, Seifensieder.

Guten alten Wein hat zu verkaufen Christian Zindel.

Eine Mostpresse, Mabtrog samt allem Zubehör verkauft billig Buchhalter, Seifensieder.

Zimmermann Straub hat im Auftrag eichene Fasflager zu verkaufen von 8" bis 10" Länge.

Den zweiten Schnitt von  $\frac{1}{2}$  Mrg. hohen Klee in den Fuchsäckern verkauft Konrad Reuß, Weing.

Jakob Böhler, Bauer hat ein Preßbiet samt Kasten zu verkaufen.

Guten Most die Maas 10 fr. ist zu haben bei Wilhelm Obermüller.

A del ber g.

Nöbleswirth Smähle seit 5 Stück doppelte 6' 8" lange Mostpressenbänke sowie  $\frac{1}{2}$  Klafter tannens Küblerholz dem Verkauf aus.

Grunbach.

Am Jakobi-Feiertag Morgens 8 Uhr sind ganz schöne

Milchschweine zu haben bei Gottfried Späth.

Steinenberg.

Zu mieten wird gesucht 2-3 Zimmer nebst nötigem Geläuf in Schorndorf oder auch in nächster Umgebung.

G. Luz, Kaufmann.

Julia auf, goss aus ihrem kleinen Glaschen einige Tropfen in das Getränk, welches die Haushfrau bereit hatte, und nahm dann ihren Platz in der Ecke wieder ein.

Gepke und die Magd nahmen an dem Tische Platz; Julia folgte zwar der Aufforderung, sich zu ihnen zu setzen, war aber nicht dahn zu bringen, außer einem Stück trockenem Brotes etwas zu genießen.

"Das arme Ding," sagte Gepke zur Magd "ist traurig um seinen Vater, darum schmeckt ihm kein Essen und Trinken."

Die derbe Magd erwiederte: "Um so einen schlechten Menschen braucht sie nicht traurig zu sein, wenns auch der Vater ist — es ist ja der schwarze Rolf! Aber sie soll wohl traurig sein, weil sie nicht weiß, wo sie nun bleibt."

"Der liebe Gott muss ihr helfen!" war alles was Gepke hierauf zu sagen wußte.

Ob Julia diese Unterhaltung verstand, bleibt dahingestellt, desto lebhafteren Theil nahm sie daran, als sie Herrin und Magd einen derben Schluck von dem Getränke nehmen sah. Dieser schwieß seine Wirkung bald zu äußern, denn der Tisch war noch nicht völlig abgeräumt, da sanken beide leblos nieder an der Stelle, wo sie sich gerade befanden. Sie waren jedoch nicht tot, was wir zu Julias Gunsten erahnen wollen, denn ihr Gläschen rißt nicht aus, dieses tödete aber nur, wenn eine größere Masse davon genommen würde, während eine kleinere Gabe die Wirkung eines sehr schweren Schlafrunkes herbeiführte. Julia hatte das Giss, dessen Bereitung ein Geheimnis ihrer Heimat war, aus Spanien mitgenommen, als sie dem kühnen Seeräuber folgte.

"Dein Sohn hat Recht!" sagte der Klientenant, welcher wie die meisten übrigen Spanischen Sprache, wovon die Unterhaltung geführt wurde, wohl kundig war. Auch die andern Seeräuber drängten auf scheinliche Entfernung, und so gab denn der Küchlein endlich doch nach.

"Es kostet so besonders!" sagte einer.  
"Vielleicht sind besondere Kräuter drin!"

wurde geantwortet.  
Dass etwas Besondres drin war, zeigte sich schnell, indem die ganze Wärmekraft sehr bald in bewußtem Schlafe dalag.

Julia hatte sich in der Nähe versteckt gehalten und schlich erst nach einiger Zeit herbei und prüfte vorsichtig den Zustand der Schläferin. Dann stach sie den Schlüssel mit zitternden Händen ein; kaum vermochte sie das starke Schloß zu öffnen, aber es gelang doch.

"Mein Meister, bist Du wach?" rief sie leise in den Thurm hinein.

Eine allgemeine Aufregung entstand in dem dunklen Raum.

"Beim Teufel, das ist Julio, mein Rettungsengel!" rief Rolf, sich hervordrängend.

"Leise, leise! Zuerst will ich die Stricke lösen." "Die haben wir uns schon untereinander losgemacht und können die schuftigen Vorstufen daran aufhängen, wenn wir sie hier hätten. Wie hast Du das aber fertig gebracht?"

"Davon später, für jetzt genug, daß Ihr frei seid, kommt nur raus heraus!"

Die Seeräuber verließen den Thurm, kaum ihren Sinn trauend bei der so plötzlichen Flucht ausgeblasen hatte, verließ sie mit Befreiung.

Schlüssel und Flasche das Haus, sich zum Thurm zuwenden, der im Dunkel der Nacht noch massenhafter wie am Tage erschien.

Die Wächter haben in einer kleinen Gruppe auf dem Boden, die Reste ihrer Lebensmittel verzehrend und nur dann und wann ein kurzes Wort wechselnd, als sich leichte Schritte näherten und plötzlich eine verbüllte Frauensperson neben ihnen stand.

"Ich soll Euch das von Mystron bringen!" sagte Julia, welche sich auf diese Andede vorsam vorbereitet hatte.

Jan Schmidt hatte die Flasche in der Hand, aber bevor man sich ordentlich besinnen oder eine Frage stellen konnte, war die Überbringerin bereits im Dunkel verschwunden.

"Wer war das?" fragte Willem Offen.

"Ich weiß nicht recht," erwiederte Schmidt, "aber ich sollte fast meinen, es war Tierlings Maids Sante."

"Das glaub' ich nicht, die ist stärker, und die Stimme war auch anders."

"Es ist einerlei, sie hat uns etwas Gutes gebracht, wenn ich anders bei Nachtschicht ordentlich riechen kann. Der Volkert hat uns doch zu wenig geschickt."

"Ja, 's ist ein hochmüthiger Kerl, der Volkert, und hat wahrscheinlich gemeint, wir hätten nicht gute Worte wenn er uns mehr jückte. Dies soll uns gut kommen!"

Damit that er einen guten Zug aus der Flasche, die nun die Runde mache und bald geleert war.

"Es kostet so besonders!" (Fortf. folgt.)

Rolf trat mit dem Fuß auf einen der Wächter und fragte: "Sind sie tot?"

"Nein, sie haben einen Schlafrunk, las sie ruhig liegen."

Rolf, weiterem Umherlaufen an den Bewußtlosen, wobei es ihm häufigerlich um Waffen zu thun war, sagte Rolf verächtlich: Verflucht, sich aber nur Missgabeln und Sensen

— wie diesem erbärmlichen Geräthe sind die sturksten Männer besiegt worden, die je auf dem freien Moore fuhren! Aber wir wollen ihnen den Hals abschneiden, die nächste Hütte anzünden und die Leute, wie sie hervorsürzen, einzeln erschlagen."

Ruhig aber sehr bestimmt entgegnete Julia: "Du darfst keine Thorheit begehen, Meister.

Das Todesrödeln dieser Leute würde gehört, das erste brennende Haus und das dabei entstehende Geschrei zöge die ganze Bevölkerung hierher, und wir sind ohne Waffen. Wir müssen nach dem Ankerplatz zurückkehren, ich habe mir den Weg genau gemerkt. Dort liegen einige Schiffe der Insulaner, wir bestiegen eins davon und stecken in See. Vor allen Dingen müssen wir uns so still als möglich aus dem Dorf entfernen."

Rolf stand unschlüssig.

"Dein Sohn hat Recht!" sagte der Klientenant, welcher wie die meisten übrigen Spanischen Sprache, wovon die Unterhaltung geführt wurde, wohl kundig war. Auch die andern Seeräuber drängten auf scheinliche Entfernung, und so gab denn der Küchlein endlich doch nach.

"Es kostet so besonders!" (Fortf. folgt.)

Dienstag den 2. August 1. J. in den Waldtheilen Untere Nemshalde und Schweizerthalz u.: 24 Eichen mit 1647 Cubic', 7 Birken, 20 tannene Sägböcke, 301 dto. Langholzstämme.

2) Samstag den 3. August 1. J. in den Waldtheilen Schlierben, Vogelbauren-Ebene, Aitenbächle, Brand, Hochbergwand: 108 tannene Sägböcke, 246 dto. Langholzstämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes, je Morgens 8 Uhr und zwar: am ersten Tag in der Unteren Nemshalde unten auf dem Fußweg von Plüderhausen nach Adelberg, wo sodann die Eichen und Birken im Wald ausgeboten werden, am zweiten Tag unten am Schlierben.

Der Verkauf des Nadelholzes selbst aber findet jeden Tag von 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags an im Gasthaus zum Hirsch in Plüderhausen nach Ankunft der Jüge 71 und 80 statt.

Dienstag den 25. Juli 1867.

Königl. Forstamt. Plüderhausen.

Rathsschreiberei. Gräsch.

**Schörndorf.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Karl Friedrich Böß, Schuhmachers dahier kommt am

Dienstag den 13. August Nachmittags 2 Uhr

folgende Liegenschaft im öffentlichen Auftrich zum Verkauf:

5,5 Rth. ein zweistockiges Wohnhaus in der Rommelgasse mit kleinem getretem Keller,

0,2 Rth. Hofraum, Winkel, 6,2 Rth. Anschlag 900 fl.

29,6 Rth. Krautland in den weiten Gärten Anschlag 72 fl.

1/2 Morgen 6,2 Ruthen Baumacker früher Weinberg,

12,4 Ruthen Oede, 1/2 Morgen 18,6 Ruthen im Ottileberg, Anschlag 200 fl.

Kaufsleihhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 26. Juli 1867.

Nachmittags 1 Uhr

Waisenhaus.

Donnerstag den 1. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen lehmaligen Auftrich verkauft:

die Hälfte an

18,1 Rth. Wohnhaus und Scheuer,

4,1 Rth. Anbau Kellerhütte,

18,1 Rth. Hofraum,

40,2 Rth. mit häßligem gutem ge-

wölbtem Keller, mit eingerichteter Bäckerei

und Branntweinbrennerei

Brand-Verschr.-Anschl. 600 fl.

3/8 Morgen 39,9 Ruthen erträglicher

Gras- und Baumgarten beim Haus,

Waisenhaus. Anschl. 250 fl.

# Alte Zeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 58.

Samstag den 27. Juli

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

**Stammholz-Verkauf.**

1) Freitag den 2. August 1. J. in den Waldtheilen Untere Nemshalde und Schweizerthalz u.: 24 Eichen mit 1647 Cubic', 7 Birken, 20 tannene Sägböcke, 301 dto. Langholzstämme.

2) Samstag den 3. August 1. J. in den Waldtheilen Schlierben, Vogelbauren-Ebene, Aitenbächle, Brand, Hochbergwand: 108 tannene Sägböcke, 246 dto. Langholzstämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes, je Morgens 8 Uhr und zwar: am ersten Tag in der Unteren Nemshalde unten auf dem Fußweg von Plüderhausen nach Adelberg, wo sodann die Eichen und Birken im Wald ausgeboten werden, am zweiten Tag unten am Schlierben.

Der Verkauf des Nadelholzes selbst aber findet jeden Tag von 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags an im Gasthaus zum Hirsch in Plüderhausen nach Ankunft der Jüge 71 und 80 statt.

Den 26. Juli 1867.

Königl. Forstamt.

Plüderhausen.

Rathsschreiberei.

Gräsch.

**Miedelsbach,**

**Oberamt Schorndorf.**

**Beraffordirung von Bauarbeiten.**

Nachstehende an den zum hiesigen Rathause vorzunehmenden Bauarbeiten

dum Verkauf:

5/8 Mrq. 27,2 Rth. Ader auf dem Sünden

Anschlag . . . . . 75 fl.

5/8 Mrq. 4, 6 Rth. Ader im Bruder,

Anschlag . . . . . 350 fl.

Kaufsleihhaber, unbekannt mit obrigkeit-

Zimmerarbeit . . . . . 106 fl. 7 fr.

lichen Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 26. Juli 1867.

Rathsschreiberei.

Gräsch.

Schreinerarbeit . . . . . 189 fl. 30 fr.

Glasarbeiten . . . . . 24 fl. 38 fr.

Schlosserarbeit . . . . . 103 fl. 50 fr.

Gusswaren . . . . . 68 fl. —

Häfnerarbeit . . . . . 2 fl. 48 fr.

werden im Submissionsweg vergeben.

Plan und der Überschlag sind auf dem Rathaus dahier zur Einsicht ausgelegt und haben Uebernahmestufige ihre Oefferte schriftlich versiegelt in Prozenten ausgedrückt mit der Aufschrift Bauarbeiten versehen, längstens bis den 7. August Nachmittags 3 Uhr portofrei an das Schulteichamt einzuzenden, zu welcher Stunde die Oefferte eröffnet werden und welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 24. Juli 1867.

Gemeinderath.

**Aspergle.**

**Haus- und Liegenschafts-Verkauf.**

Auf Ableben des Adam Behender, Wittwer und Speisewirths dahier wird am

Donnerstag den 1. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathause im öffentlichen lehmaligen Auftrich verkauft:

die Hälfte an

18,1 Rth. Wohnhaus und Scheuer,

4,1 Rth. Anbau Kellerhütte,

18,1 Rth. Hofraum,

40,2 Rth. mit häßligem gutem ge-

wölbtem Keller, mit eingerichteter Bäckerei

und Branntweinbrennerei

Brand-Verschr.-Anschl. 600 fl.

3/8 Morgen 39,9 Ruthen erträglicher

Gras- und Baumgarten beim Haus,

Waisenhaus. Anschl. 250 fl.